

Figur eine blinde Lini schräg herunter nach Gefallen / aber so groß als pk in der vorigen Figur ; hänge k und den äußersten untern Punct der \mathcal{Z} -Lini durch eine gerade Lini aneinander / und ziehe aus dem Punct s, wo die \mathcal{Z} -Lini von dem Horizont A C durchschnitten wird / die Lini s e mit XVI. k parallel, und trage endlich die Weite k e aus dieser in die vorige Figur / ziehe daselbstens senklich durch e winkelrecht die Lini l m, so ist mein Begehren erfüllet. Eben also verfahr ich / wann ich (zu Erfindung der Babylonischen Stundpuncten auf dem parallelo oder der krummen Lini / welche des Zeigers Schatten betrifft / wann der Tag XV und die Nacht IX Stund lang ist) den Kreis kl po in zween andere Theile zerschneiden sollte / also daß der grössere n po die Taglänge von XV und o k n die Nachtlänge von IX Stunden begreiffe ; nehme ich mit der Lini XV s IX allerdings fürnehmend / was zuvor mit der Lini VII s XVI fürgenommen worden / wie die Figur selbstens genugsame Anleitung geben kan.

Das eilffte Capitel.

Von Einschreibung derer Nürnbergischen Stunden.

Die grosse Nürnbergische Uhr kömmt beym Tag gar nahe mit der Babylonischen / zu Nachts aber fast mit der Italiänischen überein ; in dem sie zwar die Stunden nach der Sonnen Aufgang zählet bis auf den Abend / hernach aber wieder von Eins anfänget und die Stunden nach der Sonnen Untergang zählet bis an den Morgen / da sie wider einen neuen Anfang zu zählen machet. Ich sage aber / gar nahe treffe sie mit der Babylonischen und Italiänischen überein / dieweilen dannoch einiger merklicher Unterscheid darzwischen ist / welcher aus folgendem Bericht kan verstanden werden :

§

Wann